

Über 740-mal in Deutschland und auch in Ihrer Nähe.

Finden Sie das nächste Fachgeschäft und vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin - kostenlos und unverbindlich:

 **0800 666 7777**

Oder unter: www.geers.de

GEERS TINNITUS-HILFE.

Hörsysteme in der Therapie.

UNSERE GEERS GARANTIEN



Erstklassigen Service genießen Sie bei GEERS ein Leben lang. Wartung, Reinigung und kleine Reparaturen von Hörgeräten erfolgen durch kompetente Spezialisten - kostenlos und lebenslang!



Sollten Sie mit einem bei GEERS gekauften Hörgerät nicht zufrieden sein, so tauscht GEERS es um. Oder es wird zurückgenommen und der Kaufpreis wird erstattet - bis zu sechs Monate nach Kauf des Hörgeräts!



Entdecken Sie nachweislich ein bei GEERS gekauftes Hörgerät innerhalb von vier Wochen nach Kauf anderswo günstiger (ausgenommen Online-Angebote), erstattet GEERS Ihnen die Differenz - ohne Wenn und Aber!





TINNITUS-HILFE VON IHREM GEERS SPEZIALISTEN.

Tinnitus – dieser Begriff ist lateinisch und bedeutet so viel wie „Klingeln“. Die wörtliche Übersetzung beschreibt dabei nur eine der Facetten, die ein Ohrgeräusch haben kann. **Klingeln, Pfeifen, Rauschen oder Brummen** – auch das ist ein Tinnitus. Jedes quälende Geräusch ist in seiner Art und in der Frequenz unterschiedlich. Was die meisten Betroffenen am Anfang fast zur Verzweiflung treibt: Nur sie nehmen das Geräusch wahr. Andere können es nicht hören.

Erfolgreiches Zusammenspiel der Therapie.

Wenn auch Sie von einem dauerhaften Tinnitus betroffen sind, hat Ihr HNO-Arzt Sie wahrscheinlich bereits über den **Therapie-Mix** informiert, mit dem Sie dem Tinnitus begegnen können. Ziel ist es, die Störung durch das Ohrgeräusch zu minimieren.

Auch wenn sich Tinnitus nicht heilen lässt: Es gibt viele Möglichkeiten, ihn zu behandeln, um mit ihm gut zu leben.

Mediziner gehen mittlerweile davon aus, dass ein Tinnitus eine **Überreizung der zentralen auditorischen Bahn** ist. Sie ist meist eine Reaktion des Körpers auf eine Hörminderung – vergleichbar mit einem Phantomschmerz.

Darum spielt die **apparative Versorgung** im Therapie-Mix eine wichtige Rolle. Sie ist ein grundlegender Baustein auf dem Weg, den Tinnitus einzudämmen.

Die Hörakustiker von **GEERS sind die Spezialisten** für technische Hörlösungen. Wir arbeiten auch bei der Tinnitus-Versorgung mit dem **GEERS Beratungsprozess**. Bei jedem Schritt, den wir gemeinsam gehen, stellen wir Sie und Ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

Ursachen und Arten von Tinnitus.

Die Ursachen für Tinnitus sind vielfältig, weil es keine eigenständige Erkrankung, sondern vielmehr ein Symptom ist und eine Begleiterscheinung vieler unterschiedlicher Krankheiten sein kann. Immer häufiger ist **Stress ein Auslöser für ein Ohrgeräusch**. Weitere Ursachen können sein: **Hörsturz, Lärm, Mittelohrerkrankungen, Durchblutungsstörungen, Infektionen** oder auch andere internistische Erkrankungen. Der Tinnitus kündigt sich nicht an, ist aber häufig ein **Vorzeichen für andere Krankheiten**, die schnell behandelt werden sollten.

Ein akuter Tinnitus ist nicht selten auch ein Warnsignal des Körpers, wenn Stress oder Belastungen zu groß werden. Der Körper sucht sich ein **Ventil und greift das Gehör an**.

Erste Hilfe beim HNO-Arzt.

Der erste Weg führt Betroffene zum HNO-Arzt. Er fragt nach Vorerkrankungen, Medikamenten sowie zum erstmaligen Wahrnehmen und zu den Eigenschaften des Ohrgeräusches. Danach beginnt der Arzt mit der **Untersuchung des Ohres**. Er schaut sich an, ob sich die Ursache im **Gehörgang oder am Trommelfell** finden lässt. Im Anschluss daran wird ein Hörtest gemacht und das **Gleichgewicht getestet**, um einen Hinweis darauf zu finden, ob der **Auslöser des Tinnitus** im Innenohr sitzt.

Außerdem werden noch weitere Untersuchungen vorgenommen, um festzustellen, ob Entzündungen vorliegen. Häufig wird ein **Tinnitus-Matching** durchgeführt, um Lautstärke und Frequenz zu bestimmen. Mithilfe eines **Tinnitus-Masking** wird zudem herausgefunden, ob es bestimmte Frequenzen gibt, die den Ton verdecken können.

Je nach Ausprägung der Hörminderung ist es möglich, dass der HNO-Arzt einen Noiser oder ein Hörgerät verschreibt. Die Kosten können häufig von der Krankenkasse übernommen werden. Für genauere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihre Krankenkasse.

Um den Tinnitus zielgerichtet behandeln zu können, wird er nach vier Dimensionen unterschieden:

Zeitliche Unterteilung:

Bis zu 3 Monate akuter Tinnitus	3 bis 6 Monate subakuter Tinnitus	Ab 6 Monaten chronischer Tinnitus
---	--	--

Subjektiver/Objektiver Tinnitus:

Subjektiv von außen nicht messbar, genaue Ursache ist schwer zu bestimmen	Objektiv Resultat einer körpereigenen Schallquelle in der Nähe des Innenohrs, mit speziellen Geräten von einem HNO-Arzt messbar
---	---

Höreindrücke/Intensitäten:

Tinnitus kann als Brummen, Pfeifen, Zischen, Knacken oder Klopfen wahrgenommen werden.	Die Intensitäten reichen von hoch, tief oder gleichmäßig bis hin zu rhythmisch pulsierend.
--	--

Auswirkungen auf die Lebensqualität:

Kompensierter Tinnitus vom Betroffenen kaum merkbar und noch erträglich	Dekompensierter Tinnitus hoher Leidensdruck und Einschränkung weiterer Lebensbereiche
---	---

Therapien erfolgreich kombinieren.

Um die Belastung durch einen **chronischen Tinnitus** zu minimieren, werden meist verschiedene Therapien kombiniert. HNO-Ärzte, Hörakustiker sowie Psychologen und Audiologen sind am **Therapie-Mix** beteiligt. Sie arbeiten zum Beispiel bei der sogenannten Tinnitus-Retraining-Therapie Hand in Hand. Dieser Ansatz kombiniert beziehungsweise koordiniert die verschiedenen Therapie-Elemente.



Beratung (Counseling).

Bei vielen Betroffenen muss zunächst die Hoffnung auf Besserung geweckt werden. Indem sie ihren **Tinnitus besser verstehen**, entwickeln sie eine positive Einstellung, was alle weiteren Therapien unterstützt.

Verhaltenstherapie.

Gemeinsam mit dem Berater wird auch nach **Verhaltensmustern** gesucht, die den Tinnitus ausgelöst haben oder ihn verstärken, um an diesen Punkten gezielt gegenzusteuern. Mit Wahrnehmungsübungen lernt der Betroffene, sich wieder mehr nach außen zu orientieren und sich nicht nach innen auf den Tinnitus zu fokussieren.

Entspannungsübungen.

Durch den Tinnitus ist der Körper oft in einem dauerhaften Alarmzustand. **Autogenes Training**, Yoga oder progressive Muskelrelaxation helfen dabei, Körper und Geist **mehr Ruhe** zu geben.

Hörsysteme (Noiser-und-Hörgerät-Kombination).

Ein Noiser hüllt das Ohrgeräusch in ein Rauschen, damit es vom Gehirn ausgefiltert werden kann. Weil ein Tinnitus oft **mit einer Hörminderung verbunden** ist, tragen viele Betroffene zusätzlich ein Hörgerät. Das bessere Hören rückt den Tinnitus weiter in den Hintergrund.

Diese etablierten Bausteine kommen in der Tinnitus-Retraining-Therapie zum Einsatz. Verschiedene Studien belegen den **Erfolg des kombinierten Einsatzes**. Aber natürlich wird weiter geforscht, wie die Wahrnehmung des Tinnitusgeräusches verändert werden kann. Einige Ansätze nutzen zum Beispiel **Hypnosetechniken** oder setzen auf **Neuro-Musiktherapien**, die sich beide sehr gut mit **technischen Hörsystemen** wie dem Hörgerät kombinieren lassen.



Optimale Unterstützung durch Hörsysteme.

Die Therapien zur Tinnitus-Behandlung werden sehr oft durch **technische Hörlösungen** unterstützt.

Als Spezialisten für Hörtechnik setzen die GEERS Hörakustiker hierbei **modernste Hörgeräte und Noiser** ein. Bei der Beratung und der Anpassung der Hörsysteme nutzen sie **den GEERS Beratungsprozess**.



Noiser.

Der Noiser ist ein technisches Hilfsmittel, damit das **Tinnitusgeräusch ausgeblendet** werden kann. Der Noiser wird am Ohr getragen und produziert ein permanentes, **ganz leises Rauschen**. Die Frequenz ist dabei so gewählt, dass dieses Rauschen das Tinnitusgeräusch umhüllt. Der Grund: Das Rauschen wird vom Gehirn sofort als unwichtiges Nebengeräusch erkannt und gar nicht erst wahrgenommen. Mit dem Rauschen wird dann auch das „eingepackte“ Tinnitusgeräusch ausgeblendet.

Kombination: Hörgerät und Noiser.

Jeder zweite Mensch mit Tinnitus hat gleichzeitig auch eine Hörminderung. Das ist der Grund, warum das Tinnitusgeräusch oft auch mit einem **Phantomschmerz** verglichen wird. Da sich gutes Hören aber mithilfe von modernen Hörgeräten wiederherstellen lässt, verordnet der HNO-Arzt im Rahmen einer **Tinnitus-Therapie oft auch Hörgeräte**. Sie steigern nicht nur seine Lebensqualität, weil er mit anderen Menschen wieder leichter in Kontakt treten kann, das bessere Hören hilft dem Gehirn gleichzeitig, sich auf die guten Schalleindrücke zu konzentrieren. Dadurch vernachlässigt es automatisch das qualitativ schlechte Tinnitusgeräusch. Das Hörgerät kann den Noiser integrieren, damit beide Techniken zum Einsatz kommen.

Dank der rasanten Entwicklungen in der Hörakustik können Hörakustiker heute weit mehr leisten als nur die klassische Hörgeräteversorgung. Im GEERS Fachgeschäft finden Sie erfahrene Experten für alle Spezialgebiete. Für weitere Informationen sprechen Sie dazu gerne Ihren GEERS Hörakustiker vor Ort an oder vereinbaren Sie über die Hotline einen Termin.



WISSENSWERTES IN KÜRZE.

Hörsturz:

Jedes Jahr sinkt die Hörleistung bei 150.000 Menschen in Deutschland plötzlich und ohne erkennbaren Grund stark ab. Diese Fälle bezeichnet man als **Hörsturz**.

Häufig kehrt das Gehör nach kurzer Zeit wieder zurück. Ein Hörsturz geht oft einher mit **einem Ohrengeräusch** (akuter Tinnitus).

Hyperakusis:

Der Begriff Hyperakusis beschreibt eine **überhöhte Geräuschempfindlichkeit** bei sämtlichen Frequenzen. Geräusche, die für andere völlig unproblematisch sind, werden bei einer Hyperakusis als viel zu laut und unangenehm empfunden.

Viele Menschen mit Tinnitus leiden auch an einer Hyperakusis.

Morbus Menière:

Die Diagnose Morbus Menière ist nach dem französischen Arzt Prosper Menière benannt, der das Krankheitsbild 1861 erstmals beschrieb.

Patienten leiden an einer meist **fortschreitenden Hörminderung** und **Schwindelanfällen**. Ein Stau der Lympflüssigkeit im Innenohr bringt das Gleichgewichtsorgan und das Gehör völlig durcheinander.



Gehör:

Töne, Geräusche und auch Sprache sind eigentlich nichts weiter als Luftschwingungen. Sie werden vom **Außen- über das Mittel- und Innenohr** sowie über den Hörnerv als Reiz zum Gehirn gebracht.

Erst dort werden sie interpretiert und mit Sinn versehen.